

# Gegner fehlten: Kalkrieser halfen spontan aus

Geschichtsstudenten aus Regensburg drehen Film über Römer und Germanen - Begeisterung auf allen Seiten

Von Lars Notzon

**Kalkriese (In) Acht Römer aus Regensburg lagerten in dieser Woche im Varusschlacht-Park in Kalkriese. Sie sind Darsteller für einen Film, der das Herzstück einer Lern-DVD über die gemeinsame Geschichte von Römern und Germanen werden soll.**

Um fünf Uhr morgens hieß es für die Laiendarsteller, die alle hauptberuflich Geschichtsstudenten sind, Aufstehen und filmfertig machen. Denn beim sonnigen Wetter konnte am besten in den ersten Stunden des Tages gedreht werden.

Christoph Schäfer, Professor für die Geschichte des Altertums in Hamburg, leitet

das Projekt, hatte aber für den Dreh in Kalkriese nur die eine Hälfte der Akteure selbst mitgebracht. Denn als die Begegnung mit den Germanen und Schlachtgetümmel gefilmt werden sollte, stellte sich heraus, dass die Gegner fehlten. „Da haben wir kurzerhand ausgeholfen“, sagte Museumsleiterin Heidrun Derks, die die Dreharbeiten wohlwollend beobachtet hat.

Ein verkleideter Germane und ein weiteres Kostüm für einen Regensburger Studenten reichten schließlich aus, um den Römern filmisch etwas entgegensetzen. „Denn schließlich drehen wir keinen Spielfilm, sondern eine Dokumentation, in die nachgestellte Sequenzen mit einfließen“, erläuterte

Schäfer, der begeistert die Zusammenarbeit mit den Museums-Mitarbeitern lobte.

Für die Darsteller stellte die Identifikation mit den historischen Gestalten kein Problem dar, da sie sich als Geschichtsstudenten schon intensiv mit der Zeit auseinandergesetzt hatten und einen großen Teil der originalgetreuen Gewänder bis hin zum Trägerriemen für das Stahlschwert selbst hergestellt haben.

Dass Schäfer mit seinem Team drei von 31 Drehtagen in Kalkriese verbringt, liegt daran, dass an diesem Ort die Diskussionsidji von Forschungs-

## Darsteller wohnten in Römerzelten

fragen hervorragend aufgezeigt werden könne. „Es sind sich eben nicht alle Historiker einig, dass hier ein Ort der Schlacht ist“, und das könne man den Schülern vermitteln. Trotzdem werde in dem Filmmaterial deutlich Stellung bezogen, denn Schäfer ist von der Richtigkeit der Forschungsergebnisse in Kalkriese überzeugt.

Außerdem will der Geschichtswissenschaftler durch Interviews mit den ortsansässigen Wissenschaftlern Leben in den 30-minütigen Hauptfilm bringen. Wer sich beispielsweise besonders für die Ausführungen von Dr. Su-



IM RÖMERKOSTÜM reisen Studenten aus Regensburg mit zu den Dreharbeiten. Mit Spielszenen soll der Dokumentation Lebendigkeit verliehen werden. Fotos: Lars Notzon

sanne Wilbers-Rost interessiert, habe bei der DVD die Möglichkeit, sich eine ausführliche Interview-Version anzusehen.

Während Schäfer und sein Filmteam schon das Endprodukt im Blick haben, waren die Studenten aus Regensburg, wo Schäfer zuvor als Privatdozent gelehrt hat, vor allem mit dem Lagerleben und der Vorbereitung auf die

nächsten Drehs beschäftigt. Denn in zwei Zelten campen sie nicht für die Kamera auf der Wiese. „Hier haben wir die Gelegenheit, die Funktion von reproduzierten Gegenständen und Kleidung zu überprüfen“, erläutert Himmler. Spätestens in dieser Woche hat sich herausgestellt, „dass es unter den Rüstungen und Kettenhemden wahnsinnig heiß wird“,

klagte Marcus Altmann, und Himmler trägt deshalb am liebsten nur die aus Bettlaken zusammengenähte Untertunika.

Einen Vorteil gegenüber dem dreiköpfigen Filmteam hatten die Laiendarsteller aber doch. Denn als Landschaftsaufnahmen und Interviews gedreht wurden, konnten die Studenten sich in den Biergarten zurückziehen.

## Zur Sache: Lern-DVD über Römer und Germanen

Die Filmaufnahmen der Universität Hamburg in Kalkriese sind Teil eines umfangreichen DVD-Projekts über die Konflikte und das Zusammenleben von Römern und Germanen. Gedreht wird deshalb unter anderem in Trier, Regensburg, in Österreich und der italienischen Stadt Ravenna. Der Initiator und Leiter Professor Christoph Schäfer will mit dem Projekt, das ein

Budget von etwa 100000 Euro hat, die neueren Ergebnisse der Altertumsforschung vor allem den Schülern zugänglich machen. Deshalb werde es drei verschiedene DVD-Versionen für Lehrer, Schüler und die Allgemeinheit geben. Filmsequenzen werden darin unterschiedlich mit Fotos und Materialien für den Unterricht kombiniert. Auf offene Ohren stößt das Projekt in

Kalkriese auch, weil die Umsetzung ausschließlich von Historikern gemacht wird. Selbst für Kameraführung und Tontechnik wurden Geschichtswissenschaftler ausgebildet, die nun auch in Kalkriese gearbeitet haben. Denn dadurch werde garantiert, dass die Inhalte sachlich richtig sind. Gedreht wird mit semiprofessionellen Videokameras, die im digitalen Mini-DV-Format auf-

zeichnen, das auch viele Homevideokameras schon verwenden. Im August nächsten Jahres plant Schäfer die Fertigstellung der DVD. Dann soll auch der Verleih über das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) starten, und zumindest eine der geplanten Versionen wird dann auch im Museumsladen in Kalkriese stehen. (In)



PROFESSOR CHRISTOPH SCHÄFER kennt sich mit der Kamertechnikselbst aus.